



*EinElternFamilie*  
*FamilleMonoparentale*  
*FamigliaMonoparentale*

# Jahresbericht 2016



**SVAMV** Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter  
**FSFM** Fédération suisse des familles monoparentale  
**FSFM** Federazione svizzera delle famiglie monoparentali

Damit wir Einelternfamilien Hilfe bieten können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen! Danke, dass Sie mit Ihrer Spende Einelternfamilien in der Schweiz Hoffnung schenken!

**Unser Spendenkonto: PC 90-16461-6**

**Kindgerecht.  
Alleinerziehen leichter gemacht!**

**SVAMV**

Schweizerischer Verband  
alleinerziehender Mütter und Väter  
Postfach 334, 3000 Bern 6  
Tel. 031 351 77 71  
[info@svamv.ch](mailto:info@svamv.ch)  
[www.einelternfamilie.ch](http://www.einelternfamilie.ch)

*Zentralpräsidentin SVAMV: Bettina Beglinger  
Geschäftsführerin SVAMV: Danielle Estermann*

*Redaktion: Danielle Estermann  
Layout: Beatrix Nicolai  
Foto Titelseite: fotolia*

*Mai 2017*

<b>Das Wichtigste in Kürze</b> .....	4
<b>Schwerpunkte der Verbandstätigkeit</b> .....	4
<b>Dienstleistungen und Angebote</b> .....	5
<b>Website und Publikationen</b> .....	5
Website .....	5
Publikationen .....	5
<b>Coaching, Beratung und Bildung für Einelternfamilien</b> .....	5
Rechtliche und psychosoziale Fachberatung und Coaching .....	5
zu den Kernfragen der Einelternschaft .....	5
Ergänzung des Beratungsteams .....	6
Einarbeitung der neuen Beratenden und Qualitätssicherung .....	6
Wissenssicherung und SVAMV-Ratgeber .....	7
www.vision4you.ch .....	7
« Einmal auftanken, bitte – Erholungswochenende und Bildung für Einelternfamilien » .....	7
Entwicklung von Kursangeboten für Fachpersonen .....	8
Entwicklung von Erklärfilmen .....	8
<b>Community building – interne Vernetzung</b> .....	8
Regionalisierung nach Sprachregionen und regelmässiger Austausch mit regionalen Vereinen .....	8
European Network of Single Parent Families ENoS .....	9
Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren (regional und überregional) im Bereich Einelternfamilie fördern .....	9
<b>Public Affairs und Media Relations</b> .....	9
Aktivitäten, um die inhaltlich-politischen Ziele des SVAMV durchzusetzen .....	9
Vernetzung mit Partnerorganisationen und Politik .....	11
Medienarbeit .....	12
Teilnahme an Vernehmlassungen und Stellungnahmen .....	12
Umsetzung des Leistungsvertrags der Familienorganisationen .....	12
<b>Ressourcensicherung und Verbandsführung</b> .....	13
<b>Mittelbeschaffung / Werbung</b> .....	13
Gewinnung neuer Mitglieder – Erweiterung der Angebotspalette Spendensammlungen .....	13
Unterleistungsvertrag der Familienorganisationen .....	13
Durchführung von Aktionen zur Erhaltung und Gewinnung von SpenderInnen .....	13
Entwickeln des institutionellen Fundraisings für den SVAMV .....	13
<b>Führung und Entwicklung des Verbands</b> .....	14
SVAMV-Zentralvorstand und Verband .....	14
<b>Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter</b> .....	14
Zentralvorstand .....	15
Geschäftsstelle .....	15
Partnerorganisationen 2016 .....	15
<b>Bilanz und Erfolgsrechnung 2016</b> .....	16
Revisionsbericht .....	16

## Das Wichtigste in Kürze

Im vergangenen Jahr hat der SVAMV wie in den Jahren zuvor die gesetzten Ziele grösstenteils erreicht.

### Schwerpunkte der Verbandstätigkeit

- Auch im 2016 war der Bereich Coaching, Beratung und Bildung für Einelternfamilien ein zentraler Arbeitsbereich. Der SVAMV hat sein Beratungskonzept überarbeitet und hat den Generationenwechsel im Beratungsteam weitergeführt. Regelmässige Coachings und Interventionen, geleitet durch die Fachverantwortliche Beratung, sicherten die hohe Qualität der Beratung.
- Das SVAMV – eigene Bildungs- und Erholungsangebot für Alleinerziehende und ihre Kinder, welches in diesem Jahr durch Kurzferien ergänzt werden konnte, wurde im August 2016 in Zusammenarbeit mit der REKA, der Pro Juventute Bern, frau und der Berner Gesundheit im Berner Oberland durchgeführt. Es fand, wie im vergangenen Jahr unter dem Motto *«Einmal auftanken, bitte»* statt.
- Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Abschluss eines Unterleistungsvertrags mit Pro Familia Schweiz im Rahmen des Leistungsvertrags der Familienorganisationen zwischen PFS und dem Bund / Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, wobei die ausgehandelten Aufträge zu 50% finanziert werden. Der SVAMV zeigt sich somit für die Finanzierung der restlichen 50% eigenverantwortlich.
- Die Sicherstellung der Mittel, sowie die Neuausrichtung der Mittelbeschaffung waren im 2016 daher von zentraler Bedeutung. Dazu wurde ein neues Fundraising – Konzept erstellt und die dazu gehörende Strategie entwickelt. Um die Geschäftsleitung bei dieser Neuausrichtung optimal zu unterstützen, wurde eine Begleitgruppe, bestehend aus vier Vorstandsmitgliedern und zwei Mitarbeitenden, gebildet.
- In der strategischen Verbandsführung wurde Yvonne Feri, Nationalrätin und Gemeinderätin SP, an der Delegiertenversammlung vom 09.04.2016 einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

## Dienstleistungen und Angebote

### Website und Publikationen

#### Website

Das Konzept der neugeplanten SVAMV – Webseite musste 2016 bezüglich Customer Experience sowie Inhalt komplett überarbeitet werden. Die Konzeption und technische Umsetzung nahm dabei mehr Zeit in Anspruch als geplant.

#### Publikationen

2016 erschienen zwei Ausgabe der Infoschrift *kindgerecht / Les enfants d'abord* für GönnerInnen und Interessierte in überarbeiteter Version und neuem Gewand. Das *kindgerecht 1* gab Einblick in die Einelterntagung, während das *kindgerecht 2* das wichtige Thema Armut bei Alleinerziehenden aufnahm.

Ausserdem erschienen drei aktualisierte Ratgeber-Publikationen (siehe auch S. 7) Der Jahresbericht 2015 wurde als pdf auf der Homepage aufgeschaltet.

### Coaching, Beratung und Bildung für Einelternfamilien

#### Rechtliche und psychosoziale Fachberatung und Coaching zu den Kernfragen der Einelternschaft

Das im Unterleistungsvertrag mit Pro Familia Schweiz und dem Bund/Bundesamt für Sozialversicherungen vorgegebene Ziel von 500 Beratungsstunden wurde erreicht: 2016 nahmen 445 KlientInnen aus 19 Kantonen 521 Stunden Fachberatung und Coaching in Anspruch. Die Beratung wurde zu 84% von Frauen, zu 10% von Männern und zu 6% von Fachpersonen oder Angehörigen in Anspruch genommen. Die häufigsten Beratungsthemen waren wiederum

- Unterhalt und finanzielle Fragen
- Elterliche Sorge
- Umgang mit Behörden, allen voran Fragen zur Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB.

#### ***Zu den herausragenden Schwierigkeiten, mit denen die Ratsuchenden konfrontiert waren, zählten:***

- materielle Probleme: Die betroffenen Einelternfamilien lebten andauernd am Rande des Existenzminimums ohne Aussicht auf Verbesserung der Lage ihrer Familien, weil gerade für Umschulungen oder Weiterbildungen Geld und Zeit fehlten.
- Anhaltende Mehrfachprobleme hatten Erschöpfung und sowohl physische wie auch psychische Überlastung zur Folge.
- Zu den anstehenden Änderungen beim Unterhaltsrecht gab es besonders in der zweiten Jahreshälfte vermehrt Anfragen.

- Besonders herausfordernd für die Beratung war die allgemeine Verunsicherung bezüglich Umgang mit der KESB und die Umsetzung der gemeinsamen elterlichen Sorge im Alltag. Die Beratungen der Eltern durch die zuständigen Ämter über die gemeinsame elterliche Sorge erwiesen sich als nicht homogen. Je nach Kanton und Amt war die Qualität der Beratung sehr unterschiedlich. Die negative Berichterstattung in den Zeitungen über die KESB förderte das Misstrauen Alleinerziehender gegenüber dieser Behörde.
- Auch im 2016 musste der SVAMV wiederum feststellen, wie sehr sich Alleinerziehende allein gelassen und von vielen Stellen abgewiesen oder nicht adäquat beraten fühlten.

***Von den KlientInnen wurden folgende Punkte als besonders hilfreiche Interventionen im Rahmen der SVAMV Beratung hervorgehoben:***

- die klaren Sachinformationen, die die Ratsuchenden zuvor vergeblich gesucht hatten. «Das hat mir noch niemand so gesagt», war eine häufige Rückmeldung.
- Ebenfalls wichtig war die Unterstützung im Schriftlichen,
- beim Selbstmanagement,
- die Stärkung des Selbstwerts,
- die Fokussierung auf die Ressourcen.
- Als nützlich erwiesen sich ausserdem die Stärkung der elterlichen Einzelverantwortung und
- das Suchen von Lösungen aus der Perspektive des Kindes.
- Gute Dienste leistete auch das Informationsmaterial des SVAMV
- Last but not least war die Professionalität der Beratung mit den Elementen Problemanalyse, Zielbestimmung, Massnahmen, Handlungsplan und Kontrolle der Zielerreichung entscheidend.
- Die Kontrolle der Zielerreichung war ausserdem zentral für die Qualitätssicherung.

**Ergänzung des Beratungsteams**

Das Beratungsteam des SVAMV unterzog sich im 2016 grossen Veränderungen. So trat die langjährige Beratende Walpurga Kubik im Mai von ihrem Mandat zurück, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Das Team konnte mit zwei neuen deutschsprachigen Beratenden ergänzt werden. Im vierten Quartal war die Ausschreibung für eine Beratende Romandie ebenfalls erfolgreich, so dass im Dezember schlussendlich mit zwei Kandidatinnen Bewerbungsgespräche geführt werden konnten. Im ersten Quartal 2017 wurde das SVAMV-Beratungsteam mit einer Beratenden Französischer Sprache vervollständigt.

**Einarbeitung der neuen Beratenden und Qualitätssicherung**

Zur Sicherung der hohen Beratungsqualität hat der SVAMV im 2016 sein aktualisiertes und erweitertes Beratungskonzept verabschiedet. In über 20 Coaching-

stunden arbeitete die Fachverantwortliche Beratung des SVAMV, Béatrice Furer, die neuen Beratenden in die spezifische Einzelternberatung ein. Zudem nahmen die Beratenden an einer internen Schulung zum Thema «Umgang mit Behörden» teil, sowie an 2 Intervisionssitzungen.

### **Wissenssicherung und SVAMV-Ratgeber**

Das Wissen der langjährigen Beratenden wurde gesichert und für die Einführung und Schulung der neuen Beratenden aufgearbeitet. Das Basiswissen zu den Kernfragen der Einzelternfamilie wurde ausserdem in Ratgeber-Publikationen zusammengefasst, die sich an Eltern, Fachpersonen und andere Interessierte richten.

Anlässlich des Inkrafttretens der Gesetzesrevision zur elterlichen Sorge hat der SVAMV seinen Ratgeber «Ein Baby ... ohne Trauschein. Informationen über Rechtliches» vollständig überarbeitet. Im Hinblick auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen zum Kindesunterhalt, die seit dem 1. Januar 2017 gelten, wurden ausserdem die Informationsblätter «Elterliche Sorge» und «Kindesunterhalt» aktualisiert und erweitert. Dabei wurden auch neue Entscheide des Bundesgerichts zur elterlichen Sorge berücksichtigt.

### **www.vision4you.ch**

Pro Familia Schweiz und der SVAMV haben die ersten Schritte bezüglich Integration zentraler Informationen aus der Webseite [www.vision4you.ch](http://www.vision4you.ch) in die Webseite [www.jobundfamilie.ch](http://www.jobundfamilie.ch) von Pro Familia Schweiz unternommen. Zu diesem Zweck hat der SVAMV sämtliche Texte zusammengestellt und diese zur Überprüfung und Auswahl an Pro Familia Schweiz übermittelt.

### **«Einmal auftanken, bitte – Erholungswochenende und Bildung für Einzelternfamilien»**

Der Anlass wurde unter Federführung des SVAMV zusammen mit den Partnerorganisationen REKA, Pro Juventute Bern, frauw und Berner Gesundheit durchgeführt und mit Kurzferien ergänzt. Sie fand vom 08. – 12. August 2016 im CVJM Hasliberg statt. 11 Einzelternfamilien mit 19 Kindern zwischen 3 und 15 Jahren nahmen daran teil.

Für die Erwachsenen wurden nachfolgende Workshops angeboten:

- «Schwierige Gespräche führen» im Rahmen der Berufs- und Persönlichkeitsentwicklung,
- «Starke Mütter – starke Kinder» im Rahmen der Gesundheitsprävention
- Reflexion mit Gestaltungselementen, sowie
- Entspannung durch Bewegung

Vor Ort war in diesem Jahr erstmals eine Beratenden des SVAMV. Das Beratungsangebot, welches am 9. August ganztags angeboten wurde, stiess auf rege Benutzung. So wurden sieben Einzel – Beratungsgespräche durchgeführt.

Für die Kinder und Jugendlichen wurde ein eigenes Angebot unter der Leitung von angehenden Sozialpädagogen zusammengestellt und durchgeführt. Das Motto lautete «Überleben in der Wildnis». Mit Begeisterung tobten die Kinder in Wald und Wiese herum, bauten mit Materialien aus der Natur einen begehbaren Parcours, der die positiven und negativen Aspekte ihrer Familiensituation widerspiegelte. Zudem genossen die Kinder die über dem Feuer zubereiteten Mahlzeiten.

Die Auswertung hat gezeigt, dass die Teilnehmenden «Einmal auftanken, bitte» als überaus wertvoll eingestuft haben. Sie konnten in diesen Tagen zu innerer Ruhe und neuer Kraft finden. Ihr Selbstbewusstsein wurde gestärkt, die eigene Situation konnte angenommen und erste Schritte in eine selbstgestaltete Zukunft gemacht werden. Die Wirkung war auch bei den Kindern beeindruckend.

### **Entwicklung von Kursangeboten für Fachpersonen**

Im Rahmen des Unterleistungsvertrags hat der SVAMV das erste Modul des Kursangebotes für Fachpersonen entwickelt. Unter dem Titel «Trennung, Scheidung, Todesfall – eine veritable Krise. Einstieg in die Einelternfamilie» wurde Kursunterlagen erarbeitet, die Fachpersonen vertieften Einblick in die häufig schwierige Anfangssituation von Alleinerziehenden bietet. Darin wird aufgezeigt, welche wichtigen finanziellen, juristischen und pädagogischen Entscheidungen Alleinerziehende für sich und ihre Familien in einer überaus anspruchsvollen Lebens – und Persönlichkeitsentwicklungsphase treffen müssen.

Zudem referierten Anna Hausherr, Leiterin Bereich Familien- und Sozialpolitik, und die Koordinatorin Romandie Doris Agazzi an der Universität Lausanne zum Thema «Revisionen des Familienrechts. Aktionen und Positionen des SVAMV».

### **Entwicklung von Erklärfilmen**

Im Rahmen des Unterleistungsvertrages wird der SVAMV während der Vertragsperiode sieben Erklärfilme zu häufig gestellten Fragen produzieren. Im 2016 hat Doris Agazzi nun das Konzept dazu erarbeitet und die inhaltlichen Schwerpunkte festgelegt. Zudem konnte nach intensiven Verhandlungen ein zuverlässiger Produktionspartner verpflichtet werden.

## **Community building – interne Vernetzung**

### **Regionalisierung nach Sprachregionen und regelmässiger Austausch mit regionalen Vereinen**

Doris Agazzi, Koordinatorin Romandie, und Sandra Killer, Generalsekretärin von ATFMR Tessin, fungierten als Ansprechpersonen des SVAMV für Anfragen aller Art und leisteten Koordinationsarbeit in französischer und italienischer Sprache. Die Koordinatorinnen in der lateinischen Schweiz wirkten zudem bei Mittelbeschaffungsaktionen mit.

Die Koordinatorin Romandie stellte den Kontakt und den Austausch mit dem Aktivmitglieder – Verein AFM Genève sicher.

Die Geschäftsführerin konnte in diesem Jahr die Kontakte zu eifam Basel und zur IG – Baden intensivieren. Zudem fungierte sie bei der IG – Baden als Mittlerin zur Stadtverwaltung Baden und konnte so eine wichtige Impulsgeberin für den örtlichen Verein sein. Der SVAMV konnte damit einen Beitrag zur örtlichen Vernetzung des Vereins leisten. Zudem durfte der SVAMV das neue Aktivmitglied «alleinerziehen – nicht – allein» aus dem Kanton Aargau begrüßen. Neu wurde auch eine projektbezogene Zusammenarbeit mit dem Kollektivmitglied «Verein Mütter ohne Grenzen – MOGR», ebenfalls aus dem Kanton Aargau, aufgenommen.

### **European Network of Single Parent Families ENoS**

Der SVAMV hat zuhanden der ENoS – Tagung einen Bericht aus der Schweiz über die aktuelle Entwicklung und Diskussion zur alternierenden Obhut verfasst. Allerdings konnte wegen personeller Engpässe keine SVAMV – Delegation an die ENoS Tagung zum Thema «Wechselmodell» nach Salzburg entsendet werden.

### **Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren (regional und überregional) im Bereich Einelternefamilie fördern**

Im Rahmen des Unterleistungsvertrages nahm der SVAMV die Zusammenarbeit mit dem Verein elterlicher Verantwortung VeV auf. Dabei standen die jeweiligen Beratungsangebote – und inhalte im Fokus.

In Zusammenarbeit mit den Reformierten Kirchen Bern – Jura – Solothurn arbeitete der SVAMV ein Pilotprojekt mit dem Ziel, Austausch und regelmässige persönliche Kontakte zwischen Einelternefamilien auf Gemeindeebene niederschwellig und alltagstauglich zu ermöglichen, aus.

## **Public Affairs und Media Relations**

### **Aktivitäten, um die inhaltlich-politischen Ziele des SVAMV durchzusetzen**

Im vergangenen Jahr lagen die Schwerpunkte des SVAMV bei der Alimenteninkassohilfe und bei der Besteuerung der Einelternefamilien.

#### ***Alimenteninkassohilfe***

Im Rahmen der Revision des Kindesunterhalts arbeitet der Bundesrat eine Verordnung aus, um die Alimenteninkassohilfe schweizweit zu verbessern. In einem Schreiben an das federführende Bundesamt für Justiz wies der SVAMV auf die Mängel der aktuellen Regelung hin, die sich in seiner Beratungsarbeit zeigen, und setzte sich dafür ein, dass Alimentenhilfe und speziell die Alimenteninkassohilfe als zentraler Bereich des Kindesschutz betrachtet wird. Denn das Aufwachsen in prekären finanziellen Verhältnissen, das fehlende Alimente mitverursachen, gefährdet die Entwicklungs- und Zukunftschancen der betroffenen Kinder massgeblich. Die Alimentenhilfe soll nicht primär als Leistung der Sozialhilfe behandelt werden, sondern als Rechtsschutz.

Das heisst in erster Linie:

- Der Zugang zur Alimenteninkassohilfe muss niederschwellig sein.
- Die Leistungen der Inkassohilfe müssen zumindest für die Sicherung der Kinderalimente vollumfänglich unentgeltlich sein, damit die GläubigerInnen nicht aus finanziellen Gründen auf Inkassohilfe verzichten.
- Die Inkassohilfestellen müssen über die nötigen Kompetenzen für ihre anforderungsreiche, komplexe Aufgabe verfügen. Sie müssen alle verfügbaren Instrumente sachgerecht nutzen, um den Unterhaltsanspruch der Berechtigten durchzusetzen.

Ausserdem informierte der SVAMV weitere interessierte Organisationen wie die Schweizerische Konferenz der SozialdirektorInnen SODK über die Anliegen der Einelternfamilien bei der Alimentenhilfe. Die bundesrätliche Verordnung steht noch aus.

### **Steuern**

Nationalrätin Yvonne Feri reichte die Interpellation « Modelle der Familienbesteuerung. Ausgewogene Besteuerung getrennt lebender Eltern » ein. Denn nach wie vor bestehen steuerrechtliche Regelungen, die sich zum Nachteil von Einelternfamilien auswirken können. Beispielsweise kommt es auch bei gemeinsamer Sorge nicht selten vor, dass eine Elternperson (meist die Mutter) die Betreuung alleine übernimmt, die andere Person aber keine Alimente zahlt. In diesen Fällen können gemäss Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG) beide den halben Kinderabzug und den halben Versicherungsabzug beanspruchen. Diese Regelung erscheint nicht sachgerecht, belastet sie doch die doppeltbelastete alleinerziehende Person zusätzlich. Deshalb muss aus Sicht der SVAMV der Anpassungsbedarf im Zusammenhang mit der Einführung der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regel und des neuen Kindesunterhalts überprüft werden. Ausserdem widerspricht die Besteuerung der Alimente für minderjährige Kinder dem Grundsatz, dass Leistungen in Erfüllung familienrechtlicher Unterhaltspflichten bei der empfangenden Person steuerfrei sind und von der zahlenden Person nicht in Abzug gebracht werden können, der bei verheirateten Eltern und Alimentenzahlungen für volljährige Kinder in Ausbildung gilt. Der Bundesrat sieht jedoch (noch) keinen Handlungsbedarf.

### **Unterhaltsrecht und Frauenrechtskonvention**

Wie bereits in früheren Jahren wirkte der SVAMV zusammen mit den in der NGO-Koordination Post Peking Schweiz zusammengeschlossenen Organisationen am NGO-Bericht zum 4. und 5. Staatenbericht der Schweiz über die Umsetzung der UNO-Frauenrechtskonvention CEDAW mit. Der zuständige Ausschuss (CEDAW-Ausschuss), der die Berichte prüft, hatte die Schweiz bereits 2009 aufgefordert, die einseitige Mankoüberbindung bei Trennung und Scheidung in Defizitsituationen, welche die Unterhaltsberechtigten diskriminiert, zu beheben. Im Rahmen der Überprüfung des 4. und 5. Schweizer Staatenberichts erkundigte er sich nach der Einführung von Mankoteilung und Mindestunterhalt für das Kind bei der Neuregelung des Kindesunterhalts.

In ihrer Interpellation « Die Diskriminierung der Unterhaltsberechtigten im Unterhaltsrecht beseitigen » nahm Nationalrätin Yvonne Feri diese Fragen auf und wollte vom Bundesrat wissen, ob er bereit sei, bedarfsabhängige Kinderzulagen speziell für armutsbetroffene Kinder getrennt lebender Eltern einzuführen, die wegen Zahlungsunfähigkeit der alimentenpflichtigen Elternperson keine ausreichenden Alimente erhalten. Der Bundesrat lehnte den Vorschlag ab.

Im November 2016 veröffentlichte der CEDAW-Ausschuss seine Empfehlungen an die Schweiz. Er äusserte sich besorgt über die überdurchschnittliche Armut, der u.a. alleinerziehende Frauen ausgesetzt sind, und insbesondere darüber, dass Mantekteilung und Kindermindestunterhaltsbeitrag bei Trennung/Scheidung der Eltern trotz seiner früheren Empfehlungen nicht eingeführt wurden. Der Ausschuss empfiehlt der Schweiz, diese Massnahmen umzusetzen. Ausserdem kritisierte er die Mängel bei den Unterhaltszahlungen für Kinder sowie die Besteuerung der Alimente als Einkommen der Alleinerziehenden.

Überdies zeigte er sich besorgt darüber, dass die Einführung der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regel und die Präferenz für die geteilte Obhut zu noch weniger Kinderalimenten führen könnten und empfiehlt der Schweiz, ein Monitoring einzuführen, um sicherzustellen, dass die Unterhaltsregelungen in Bezug auf die Zeit- und Kostenverteilung zwischen den Eltern der effektiv gelebten Realität entsprechen.

## **Vernetzung mit Partnerorganisationen und Politik**

### ***Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut 2014-2018***

Der SVAMV nahm 2016 Einsitz in den zwei Projektgruppen Familienarmut sowie Berufswahl und Einstieg Jugendlicher ins Arbeitsleben des nationalen Programms zur Prävention und Bekämpfung von Armut und vertrat aktiv die Problemstellungen und Anliegen der Einelternfamilien.

Der SVAMV war Teil der Arbeitsgruppe «Familiencharta» der Pro Familia Schweiz und engagierte sich bei der Überarbeitung derselben.

Der SVAMV beteiligte sich aktiv an Veranstaltungen. So referierte die Leiterin Bereich Familien- und Sozialpolitik Anna Hausherr an der Jahrestagung von Caritas Schweiz zum Thema «Was leisten Familien».

Doris Agazzi vertrat zudem den SVAMV an der Fachtagung «Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Ist das wirklich möglich», veranstaltet von Pro Familia Schweiz an der Universität Freiburg. Des Weiteren referierte sie zum Thema «Lebensrealitäten von getrennten und geschiedenen Eltern» im Februar an der Veranstaltung der Kommission für Familienpolitik und Gleichstellung des Kantons Neuenburg.

Die Geschäftsführerin Danielle Estermann und Doris Agazzi waren im Rahmen des Kolloquiums «Neue Formen der Elternschaft», organisiert durch das HEP Valais und die Universität Genf, in Visp und Sierre Diskussionsgäste an den Podiumsgesprächen.

Zudem nahm der SVAMV im November an der Tagung «Gegen Armut», veranstaltet vom Bundesamt für Sozialversicherung BSV, teil.

### **Medienarbeit**

Der SVAMV beantwortete zahlreiche Medienanfragen insbesondere zu den Themen «Gemeinsame elterlichen Sorge», «Alternierende Obhut» und «Armut». Berichte erschienen unter anderem im Tagesanzeiger, Migros Magazin, Walliser Boten, Mamablog und Hebdo. Zudem konnte die Geschäftsführerin in der Club – Sendung mit dem Titel «Alleinerziehende – Das grosse Strampeln» als Expertin teilnehmen.

### **Teilnahme an Vernehmlassungen und Stellungnahmen**

Der SVAMV beteiligte sich am Vernehmlassungsverfahren zur Revision des Krankenversicherungsgesetzes im Hinblick auf die Entlastung von Kindern und jungen Erwachsenen bei den Prämien.

Mit einer schriftlichen Stellungnahme deponierte der SVAMV seine Position zur Rentenreform 2020 beim Parlament und den zuständigen Kommissionen und setzte sich für Verbesserungen für Frauen und Schlechtverdienende bei der AHV eIn.

Zudem engagierte sich der SVAMV unter dem Patronat von Pro Familia Schweiz bei der Unterschriftensammlung zur Volksinitiative «Vaterschaftsurlaub».

### **Umsetzung des Leistungsvertrags der Familienorganisationen mit Pro Familia Schweiz und dem Bund 2016 – 2019**

Der SVAMV nahm an den Koordinations- und Planungssitzungen teil. Die Geschäftsführerin Danielle Estermann hat die Koordinationsverantwortung für die Partnerorganisationen inne und vertrat diese im Vorstand von Pro Familia Schweiz, die den Hauptleistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV innehat.

## Ressourcensicherung und Verbandsführung

### Mittelbeschaffung / Werbung

#### **Gewinnung neuer Mitglieder – Erweiterung der Angebotspalette**

Um die Angebotspalette für Mitglieder zu erweitern, erarbeitete der SVAMV in Kooperation mit dem Verein Mütter ohne Grenzen MOGR ein Konzept für ein neues Angebot. Das Angebot «reCHarge» bietet Erholung und Ferien für Einelternfamilien in ausgewählten Hotels in der Schweiz zu einem Vorzugspreis. Erste Gespräche mit Partnerhotels konnten bereits geführt werden.

#### **Spendensammlungen**

- 1 Mailing an die SVAMV-Spenderinnen und -Spender wurde mit alnovis durchgeführt.
- 4 Mailings an die SVAMV-Spenderinnen und -Spender wurden mit asm durchgeführt.
- Weitere 2 Versände gingen an die Pfarreien der Deutschschweiz.
- Ein Versand ging an die Gemeinden der Französischsprachigen Schweiz.

#### ***Zusammenarbeit mit Fundraising-Firma asm (Agentur für Sozialmarketing)***

Erstmals arbeitete der SVAMV mit der Fundraising-Firma asm (Agentur für Sozialmarketing) zusammen. Dies erforderte Klärung und zahlreiche Absprachen von beiden Seiten. In diesem ersten Jahr konnte aber eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit gelegt werden.

Der SVAMV konnte im 2016 drei Grossspenden entgegennehmen.

#### **Unterleistungsvertrag der Familienorganisationen mit dem Bund und Pro Familia Schweiz**

Die Finanzhilfen, die im Rahmen des Unterleistungsvertrags 2016-2019 zugesichert worden waren, wurden für das Jahr 2016 vollumfänglich ausbezahlt. Die Vertragsbedingungen sehen jedoch vor, dass eine vollständige Auszahlung nur unter der Bedingung getätigt wird, wenn der SVAMV Eigenleistungen im gleichen Umfang erbringt. Damit der SVAMV diese Eigenleistung im 2016 erbringen konnte, hat der Vorstand beschlossen, der Geschäftsführerin eine unterstützend mitwirkende Begleitgruppe, bestehend aus vier Vorstandsmitgliedern sowie zwei Mitarbeitenden, zur Seite zu stellen.

#### **Durchführung von Aktionen zur Erhaltung und Gewinnung von SpenderInnen**

Es wurde ein Versand zur Reaktivierung von Spenderinnen und Spender durchgeführt.

#### **Entwickeln des institutionellen Fundraisings für den SVAMV**

Da der SVAMV bis anhin über keine Strategie zur Gewinnung von Grossspendern verfügte, wurde 2016 ein Konzept dazu ausgearbeitet.

## Führung und Entwicklung des Verbands

### SVAMV-Zentralvorstand und Verband

Mit Yvonne Feri konnte ein neues Vorstandsmitglied gewonnen werden.

Der Zentralvorstand traf sich zu drei ordentlichen Sitzungen.

Es wurden im Jahr 2016 weit über 800 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Genehmigt an der Mitgliederversammlung vom 8. April 2017

Bettina Beglinger  
Präsidentin SVAMV

## Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter

**Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV ist der Dachverband der Alleinerziehenden in der Schweiz und Fachorganisation für die Einelternfamilie. Er wurde 1984 von lokalen und regionalen Einelternvereinen gegründet.**

Die Arbeit des Verbands finanziert sich mit Spenden und Förderbeiträgen, Bundesbeiträgen (im Rahmen des Unterleistungsvertrags Familienorganisationen von Pro Familia Schweiz mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft/Bundesamt für Sozialversicherung), Mitgliederbeiträgen und Eigenleistungen.

2016 arbeiteten fünf Personen mit rund 185 Stellenprozent für den SVAMV. Hinzu kommen Mitarbeitende in den einzelnen Projekten und Tätigkeitsbereichen.

## Zentralvorstand

**Bettina Beglinger**, Leiterin Dienststelle Berufs – und Weiterbildung des Kantons Luzern, dipl. Psychologin FH, Berufs- und Laufbahnberaterin, Bern, Zentralpräsidentin

**Sandra Killer**, Coach und Generalsekretärin der Associazione Ticinese delle Famiglie Monoparentali e Ricostituite ATFMR ([www.famigliemonoparentali.ch](http://www.famigliemonoparentali.ch)), Balerna, Vizepräsidentin

**Yvonne Feri**, Nationalrätin, Gemeinderätin Wettingen, Präsidentin Kinderschutz Schweiz, Wettingen

**Béatrice Furer**, Coach und Sozialarbeiterin HFS, Bern

**Monique Gerber**, dipl. Erwachsenenbildnerin, Basel

**Serena Giudicetti** Präsidentin der Associazione ticinese delle famiglie monoparentali e ricostituite ATFMR, Leiterin Tandem – Spicchi di vacanza, Besazio

**Margrit Jungen**, dipl. Organisatorin SGO, Basel

**Carmen Religieux**, Psychologin FSP, Genf

**Eric Widmer**, Professor in Soziologie an der Universität in Genf, Genf

## Geschäftsstelle

**Danielle Estermann**, dipl. NPO-Managerin, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, Lehrperson für Berufsvorbereitung/Berufcoach, Lehrperson, Bern: Geschäftsführerin (Anstellung: 80%)

**Sonja Bühler**, Finanzen, Fundraising, Administration  
(im Auftrag des SVAMV: ca. 30%)

**Anna Hausherr**, lic. phil., Psychologin FSP: Leiterin Soziales und Familienpolitik  
(Anstellung: 30%)

**Doris Agazzi**, Koordinatorin Romandie, Website (Anstellung: 20%)

**Sandra Killer**, Generalsekretärin von ATFMR Tessin: Beratung, Information und Lobbying in der italienischen Schweiz (Tätigkeit im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung von ATFMR Tessin und SVAMV im Umfang von ca. 15%)

**Béatrice Furer**, Fachverantwortliche Beratung, Bern (im Auftrag ca.10%)

## Partnerorganisationen 2016

**Unterleistungsvertrag Familienorganisationen:** Pro Familia Schweiz PFS, Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung, Verein elterliche Verantwortung VeV, Stiftung Elternsein, Pro Juventute Schweiz, [maenner.ch](http://maenner.ch), Regenbogenfamilien.

**Reformierte Kirchen Bern – Jura – Solothurn, Pro Juventute Bern und Berner Gesundheit** für die Weiterbildungs- und Erholungsangebot für Einelternfamilien  
«Einmal auftanken, bitte!»

## Bilanz und Erfolgsrechnung 2016

<b>Bilanz per 31. Dezember 2016</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Umlaufvermögen	100'942.79	93'065.32
Anlagevermögen	3.00	1'130.35
<b>Total Aktiven</b>	<b>100'945.79</b>	<b>94'195.67</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren / Transitorische Passiven	40'513.85	33'733.25
Darlehen	0.00	1'000.00
Total Fremdkapital Ende Jahr	40'513.85	34'733.25
Total Fondkapital Ende Jahr	4'089.20	4'089.20
Organisationskapital	55'373.22	80'274.34
Jahresergebnis nach Zuweisungen	969.52	-24'901.12
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>56'342.74</b>	<b>55'373.22</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>100'945.79</b>	<b>94'195.67</b>
<b>Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2016</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Ertrag</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Mitgliederbeiträge	7'418.00	12'826.00
Spenden	327'574.14	284'113.10
Bundesbeitrag Familienorganisationen	149'800.00	130'000.00
Dienst- und Eigenleistungen, Materialerlös, Finanzerfolg	131.65	603.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>484'923.79</b>	<b>427'542.10</b>
<b>Aufwand</b>		
Spendensammlungen	81'436.80	53'889.70
Personalkosten inkl. Sozialleistungen	310'198.90	277'181.84
Sachkosten und Abschreibungen	92'318.57	121'371.68
<b>Total Aufwand</b>	<b>483'954.27</b>	<b>452'443.22</b>
Jahresergebnis vor Zuweisungen	969.52	-24'901.12
Entnahme/Einlage Investitionen+Projekte	0.00	0.00
<b>Jahresergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>969.52</b>	<b>-24'901.12</b>

**Revisionsbericht:** Die Rechnung wurde am 14. März 2017 von der KMU Revisionen AG in Thun im Sinne der gesetzlichen Vorschriften sowie den ZEWO-Standards geprüft und in Ordnung befunden. Die Jahresrechnung stimmt mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) überein.

Die ausführliche Rechnung mit Revisionsbericht und Anhang und der Jahresbericht zuhanden der SVAMV-Mitgliederversammlung vom 8. April 2017 sind bei der Geschäftsstelle erhältlich: [info@svamv.ch](mailto:info@svamv.ch), Tel. 031 351 77 71.